

RT

Rechtschreibungstest

Autoren

Martin Kersting und Klaus Althoff

Verlag, Erscheinungsort und -jahr

Hogrefe-Verlag, Göttingen, 2004 (3., vollst. überarbeitete und neu normierte Ausgabe)

Einsatzbereiche

Bei der aktuellen, dritten Ausgabe des Rechtschreibungstests (RT) handelt es sich um die vollständig überarbeitete und neu normierte Fassung des seit 1968 erfolgreich eingesetzten RT. Die gründliche Überarbeitung des RT war aus zwei Gründen notwendig. Seit der Rechtschreibreform werden – insbesondere bei der Untersuchung altersheterogener Gruppen – Testverfahren benötigt, die den neuen Rechtschreibregeln gerecht werden und zugleich bei Personen mit unterschiedlichem Lernhintergrund (Schulung nach dem „alten“ oder „neuen“ Regelwerk) eingesetzt werden können. Der Rechtschreibungstest (RT) wird diesen unterschiedlichen Zielgruppen gerecht, indem nur Wörter abgefragt werden, deren Schreibweise sich nach den alten und neuen Regeln nicht unterscheidet. Neben der Rechtschreibreform wurde die Überarbeitung und Neu-normierung des RT auch durch die Verschlechterung der Rechtschreibleistungen der Schulabgänger seit den 80er Jahren notwendig. Sofern man mit Normgruppen arbeitet, sollte bei der Diagnose der Rechtschreibleistungen der *aktuelle* Leistungsstand der Vergleichspopulation zugrunde gelegt werden. Die Nutzung von Tests mit „veralteten“ Normen ist im Bereich der Rechtschreibleistungen besonders problematisch.

Der RT zielt auf die Diagnose der Rechtschreibleistungen (junger) Erwachsener im Alter von 15 bis 30 Jahren. Normen liegen für Personen mit (angestrebter) Mittlerer Reife oder -(Fach-)Abitur dieser Altersgruppe vor. Mit dem RT wird geprüft, ob die Testanden gesprochene Wörter den orthographischen Notierungskonventionen gerecht aufschreiben können. In der Literatur finden sich anstelle der Bezeichnung Rechtschreibleistung auch die Bezeichnungen „Rechtschreibfähigkeit“, „Rechtschreibfertigkeit“, „Rechtschreibkenntnisse“ und „orthographisches Wissen“.

Konstruktionsgrundlagen und Inhalte

Zentral für Rechtschreibtests ist die Frage, welches Aufgabenmaterial im Test verwendet wird. Ungeachtet der Bedeutung dieser Frage wird genau dieser Aspekt in zahlreichen Rechtschreibtests aber nicht thematisiert. Die Wörter oder Texte der Rechtschreibtests scheinen „einfach da zu sein“. Dies entspricht einem „irrationalen Testansatz“, bei dem die Zuordnung der Items zu

dem intendierten Merkmal der idiosynkratischen Auffassung der Testautoren überlassen bleibt. Der RT basiert auf dem Konzept der rationalen Itemkonstruktion und folgt den Regeln der Konstruktion kontentvalider Testverfahren. Kontentvalidität muss – wie bei der Entwicklung des RT geschehen – bereits bei der Aufgabenkonstruktion angestrebt und nicht – wie bei Rechtschreibtests häufig – im Nachhinein postuliert werden. Voraussetzung für eine kontentvalide Testkonstruktion ist die Definierbarkeit von Itemuniversa. Zentraler Schritt der Konstruktion des RT war eine umfassende Sammlung der Rechtschreibregeln und der Häufigkeit der Regelverstöße. Dabei ergaben sich die folgenden Kategorien (nach Häufigkeit des Vorkommens geordnet): Groß- und Kleinschreibung; Silbendehnung und -schärfung; Konsonantenverwechslung; Verwechslung von s-ß und ts-tz; Zusammen- und Getrenntschreibung; Endungen; Superlative; Umlaute; Gebräuchliche Fremdwörter; Verwechslung von f-w-v-ph; Verwechslung von k-ch; Verwechslung von kw-qu. Diese Fehlerkategorien bilden die Grundmenge des interessierenden Sachverhalts "Rechtschreibleistungen".

Frage- und Antwort-Formate

Der RT ist in Form des Lückendiktats gestaltet. Den Testteilnehmern wird ein Text, in dem eine Reihe von Wörtern ausgelassen ist, vorgelegt. Der vollständige Text wird dann vom Testleiter vorgelesen. Die Testteilnehmer müssen nur die fehlenden Wörter in die entsprechenden Lücken eintragen. Der Test konzentriert sich somit auf die Kontrolle der Schreibweise kritischer Wörter. Mit „kritische Wörter“ sind solche Wörter gemeint, die die wichtigsten Rechtschreibregeln angemessen repräsentieren (siehe oben).

Der RT umfasst die drei einzeln einsetzbaren Diktate „Moselfahrt“ (57 Items), „Nichtraucher“ (68 Items) und „Rummelplatz“ (60 Items). Bei den drei Diktaten handelt es sich um Parallelversionen. Auf der Ebene der Standard- oder Normwerte stehen also für jedes der drei Diktate zwei psychometrisch gleichwertige Paarlinge zur Verfügung. Das Vorhandensein mehrerer paralleler Rechtschreibtests kann z.B. genutzt werden, um das Bekanntwerden der Aufgaben in Reihenuntersuchungen zu reduzieren oder den Erfolg von Trainingsmaßnahmen zu evaluieren.

Zusätzlich zur Papierversion wurde im Rahmen des Hogrefe-TestSystems eine computergestützte Testversion des RT Diktats „Rummelplatz“ realisiert, um die Auswertungsobjektivität noch weiter zu erhöhen und die Auswertungsökonomie drastisch zu steigern. Nach einer ausführlichen Instruktion wird das Testverfahren vom Testanden direkt am PC bearbeitet. Wie in der Papierversion wird der Text „vorgesprochen“ (Audiodateien). Zum Schreiben nutzen die Testanden die Tastatur. Computerkenntnisse sind nicht notwendig. Die Testergebnisse stehen unmittelbar nach der Testdurchführung zur Verfügung, es werden verschiedene Ergebnisdarstellungen sowie ein Datenexport (z.B. zu SPSS, Excel) angeboten.

Subtests

Keine.

Gütekriterien

Rechtschreibtests sind – wie alle übrigen Tests – entsprechend den in der DIN 33430 formulierten „Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen“ (DIN, 2002; Heyse & Kersting, 2004; Kersting & Heyse, 2004) hinsichtlich ihrer Güte zu prüfen. Dies wird häufig vernachlässigt. Die Gültigkeit von Rechtschreibtests scheint so

evident, dass es anscheinend keiner weiteren Prüfung bedarf. So gibt es Rechtschreibtests, die auf die – u. a. von der DIN 33430 vorgeschriebene – Prüfung der Retest-Stabilität verzichten, die Kontentvalidität lediglich behaupten (statt diese zu prüfen) und keine Nachweise der Kriteriumsvalidität sowie Informationen zur Konstruktvalidität erbringen. Die Güte des RT wurde umfassend geprüft. Zur Ermittlung der Testgütekriterien und Normierungsdaten wurden insgesamt 1.737 Personen mit der aktuellen Version des RT untersucht. Zur Klärung weiterer Fragen (Retest-Stabilität und Parallelität) wurden zusätzliche Untersuchungen mit 106 Personen durchgeführt. Die Verfahrenshinweise des RT informieren ausführlich über diese Güteprüfungen.

Objektivität

Die Gestaltung des RT orientiert sich explizit an der DIN 33430. Dies gilt sowohl für die dort formulierten Anforderungen an Verfahren als auch für die Anforderungen an die Verfahrenshinweise. Die Verfahrenshinweise liefern ausführliche Informationen zur Testplanung (z.B. konkreter Textvorschlag für eine Vorab-Information der Bewerber), zur Durchführung (z.B. konkrete Erläuterung der notwendigen Diktierweise, Hinweise zum Umgang mit möglichen Nachfragen) sowie zu allen Fragen der Auswertung des Tests und zur Bewertung der Rechtschreibleistungen (z.B. konkretes Befundmuster). Die angestrebte höchste Standardisierung sichert die Voraussetzung für die Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität.

Schwierigkeit

Um eine gute Differenzierung der Personen in allen Bereichen der Merkmalsverteilung zu ermöglichen, sollte die durchschnittliche Schwierigkeit eines Tests im mittleren Bereich liegen und die Verteilung der Itemschwierigkeiten die ganze Bandbreite abdecken. Beim Diktat „Nichtraucher“ streuen die Schwierigkeiten von .22 bis .94, beim Diktat „Rummelplatz“ von .36 bis .94 und beim Diktat „Moselfahrt“ von .15 bis .97.

Trennschärfen

Einer Klassifikation von Ebel folgend werden Trennschärfen von $\geq .40$ als "sehr gut", Items mit Trennschärfekoeffizienten zwischen .30 bis .39 als „brauchbar“, solche mit Werten zwischen .20 bis .29 als „wenig brauchbar“ und Itemtrennschärfen unter .19 als „unbrauchbar“ bezeichnet. Dieser Klassifikation zufolge weisen 79% („Moselfahrt“), 82,4% („Nichtraucher“) und 86,7% („Rummelplatz“) der Items „brauchbare“ bis „sehr gute“ Trennschärfekoeffizienten auf.

Validität

Von zentraler Bedeutung für einen Test ist der Nachweis der Gültigkeit – gerade diesen Nachweis bleiben Rechtschreibtests häufig schuldig. Für den RT wurden unterschiedliche Validierungsansätze verfolgt:

Kontentvalidität: Zur Prüfung der Kontentvalidität wurde das Konzept der kontentvaliden Paralleltests angewendet. Da alle drei Diktate weit gehend unabhängige Stichproben der gleichen Grundgesamtheit sind, können ihre Interkorrelationen Anhaltspunkte für eine Schätzung ihrer logischen bzw. inhaltlichen Gültigkeit liefern. Die entsprechenden Werte sind mit Interkorrelationen in Höhe von .86 bis .88 sehr zufrieden stellend.

Kriteriumsvalidität: Die RT-Leistung ist mit Werten zwischen .28 und .46 mit der Schulleistung im Fach Deutsch (konvergente Validität) logisch positiv korreliert. Der empirische Nachweis der diskriminanten Validität wurde ebenfalls erbracht, indem der Zusammenhang mit der Mathematiknote erwartungsgemäß ausblieb. Substanzielle Zusammenhänge bis zu einer Höhe von $r = .69$ zeigten sich mit der (vor der Testbearbeitung erhobenen) Selbsteinschätzung der Rechtschreibleistung.

Konstruktvalidität: Um einen Beitrag zur Einordnung der Rechtschreibleistungen in das nomologische Netzwerk etablierter Konstrukte zu leisten, wurden bei einer Gruppe von 512 Personen zusätzlich zum RT Intelligenz- und Wissenstests eingesetzt. Hinsichtlich der Inhaltsdimensionen ergaben sich deutliche Zusammenhänge zwischen den Ergebnissen im RT und den Leistungen in Denkaufgaben mit verbalem Material ($r = .32$), geringere Zusammenhänge mit numerischem Aufgabenmaterial ($r = .17$) und keine Zusammenhänge mit figuralem Aufgabenmaterial. Außerdem wurden die Korrelationen zwischen den Rechtschreibleistungen und den Faktorwerten für fluide und kristallisierte Intelligenz berechnet. Die Rechtschreibleistungen sind mit $r = .21$ mit dem Indikator für kristallisierte und mit $r = .20$ mit dem Indikator für fluide Intelligenz assoziiert (Partialkorrelationen). Eine undifferenzierte Zuordnung der Rechtschreibleistungen zur kristallisierten Intelligenz und eine Klassifikation von Rechtschreibtests als reine Wissenstests scheint daher nicht gerechtfertigt.

Normen

Die Normen wurden für die dritte, überarbeitete Version des RT an 1.737 Personen **im Alter von 15 bis 30 Jahren** mit unterschiedlicher Schulbildung neu bestimmt.

Testmaterial

Für jedes der drei Diktate gibt es jeweils ein Testheft pro Teilnehmer sowie ein Testanweiserheft. Alle Informationen zum Test, seiner Anwendung, Auswertung und Interpretation finden sich in den Verfahrenshinweisen.

Bearbeitungsbedingungen und -dauer

Der Test eignet sich gleichermaßen für die Anwendung in Gruppen wie Einzelpersonen. Die maximale Gruppengröße umfasst 45 Personen. Die Durchführungszeit beträgt für „Moselfahrt“ und „Rummelplatz“ ca. 15 Minuten und für das Diktat „Nichtraucher“ ca. 20 Minuten.

Ergebnisrückmeldung

Die Auswertung des RT ist eindeutig und transparent. Die Gesamtzahl der Fehler stellt den Rohwert dar. Mit Hilfe der Normtabellen werden die Rohwerte in Standardwerte umgelesen. Die Standardwerte können bei Bedarf mit Hilfe einer weiteren Tabelle in Prozentränge umgewandelt werden.

Publikationen

DIN (2002). DIN 33430: *Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen*. Berlin: Beuth.

1

Heyse, H. & Kersting, M. (2004). Anforderungen an den Prozess der Eignungsbeurteilung. In L.F. Hornke & U. Winterfeld (Hrsg.). *Eignungsbeurteilungen auf dem Prüfstand: DIN 33430 zur Qualitätssicherung* (S. 29-41). Heidelberg: Spektrum.

Kersting, M. & Heyse, H. (2004). Anforderungen an die Qualität der Verfahren. In L.F. Hornke & U. Winterfeld (Hrsg.). *Eignungsbeurteilungen auf dem Prüfstand: DIN 33430 zur Qualitätssicherung* (S. 43-54). Heidelberg: Spektrum.

Erfahrungen in der Wirtschaftspraxis

Der RT ist seit 1968 ein in Organisationen der freien Wirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung häufig genutzter Test. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wurden für die Gestaltung der dritten, vollständig überarbeiteten und neu normierten Auflage genutzt, die sich explizit an den Bedürfnissen der eignungsdiagnostischen Praxis sowie an den in der DIN 33430 formulierten Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen orientiert.

Preis

Der RT komplett, bestehend aus Manual und den Testmaterialien für jeweils 10 Testungen mit den Diktaten „Rummelplatz“, „Moselfahrt“ und „Nichtraucher“ kostet 59 €.

Bezugsadresse

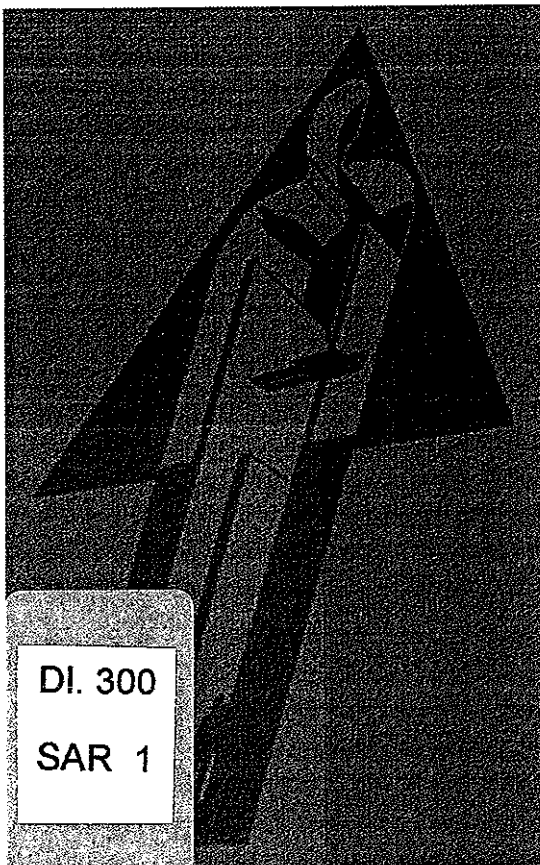
Testzentrale Göttingen
Robert-Bosch-Breite 25
D – 37079 Göttingen
Fon: +49 (0)551/50688 -14/-15/-16
Fax: +49 (0)551/50688 -24
Email: testzentrale@hogrefe.de
Internet: www.testzentrale.de

(Verfasser des Beitrags: Martin Kersting)

Sarges & Wottawa

Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren

2., überarbeitete und erweiterte Auflage



Band I:
Personalpsychologische
Instrumente

 PABST

21. April 2005

INVENTAR NR.
B/ 5 12001

Eigentum des Instituts für
Psychologie der RWTH Aachen
Jägerstr. 17/19, D-52066 Aachen

57,- €

Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren

7

Band I: Personalpsychologische Instrumente

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

herausgegeben von

Prof. Dr. Werner Sarges

Universität der Bundeswehr Hamburg

und

Prof. Dr. Heinrich Wottawa

Ruhr-Universität Bochum



PABST SCIENCE PUBLISHERS
Lengerich, Berlin, Bremen, Miami,
Riga, Viernheim, Wien, Zagreb

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2004 Pabst Science Publishers, D-49525 Lengerich

Konvertierung: Dirk Brackmeyer

Druck: Drukarnia Dimograf

ISBN 3-935357-55-9